

Sommerpause und Umbau im «Schwanen»

Im Kino-Theater Schwanen in Stein am Rhein stehen Veränderungen an. Es wird umgebaut, und ein neues Team wird künftig das Programm gestalten.

VON EDITH FRITSCHI

STEIN AM RHEIN Mit einem Überraschungsfilm hat sich das Kino Schwanen kürzlich in die Sommerpause verabschiedet. Die fällt diesmal ein wenig länger aus als sonst, denn es stehen bauliche Veränderungen an, und ein neuer Trägerverein übernimmt den Betrieb und die Programmation.

«Es war schon seit Längerem klar, dass sich etwas ändern muss», sagt Frieder Tramer. Er und seine Frau Johanna sind Mitglieder der Kino-Betriebsgruppe, und sie werden auch künftig wieder dabei sein, ansonsten wird ein neuer Trägerverein tätig. Denn einige der langjährigen Mitglieder nehmen den Umbau und die Neuerungen als Anlass, ihr Engagement zu beenden.

Einige neue Leute

«Seit bekannt ist, dass es in der Oberen Stube im geplanten Kulturhaus kein Kino geben wird, mussten wir uns Gedanken darüber machen, wie es weitergeht», sagt Tramer. Denn das Kino ist in die Jahre gekommen, und mit der Infrastruktur steht es auch nicht zum Besten. So beschäftigt sich die Kino-Gruppe bereits seit dem Frühjahr damit, den Verein Schwanen zu gründen, dem ausschliesslich einsatzwillige Fans angehören, die künftig das Schwanen-Kino sowie die Schwanen-Bühne führen und betreuen werden.

«Inzwischen sind wir 14 Leute», sagt Tramer. Von der alten Garde ist auch noch Martin Furger mit dabei. Eine der Hauptaufgaben ist es, die erforderlichen Mittel für die Neugestaltung zusammenzubekommen – und man ist laut Tramer inzwischen auf gutem Weg. Die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung wird nämlich die Kosten für den Umbau sowie die Anpassung und die Erneuerung der Technik übernehmen. «Das hat sie bereits signalisiert, als klar war, dass es



Einer der wichtigen Anlässe im Schwanen-Kino war 2016 die Gnädinger-Retrospektive.

Bild zvg



Der letzte Umbau im «Schwanen» geschah 2008. Damals wurde die Theaterbühne eingebaut.

Bild Selwyn Hoffmann

in der Oberen Stube kein Kino geben wird. Deshalb machten wir uns an ein Planungskonzept», sagt Tramer. Dieses steht nun, und es sieht Ausgaben in Höhe von rund einer halben Million Franken vor.

«Um das Schwanen-Kino attraktiv zu machen, müssen dringend Toiletten

eingebaut werden», sagt Johanna Tramer. Bislang mussten die Gäste diejenigen in der Asylunterkunft benutzen, was auf Dauer kein Zustand war. Auch das Foyer muss vergrössert und so umgestaltet werden, dass sich die Gäste vor oder nach dem Film dort aufhalten und auch etwas trinken können. Des-



Haben bislang das Programm präsentiert: Irene Furger und Ruedi Rüttimann.

Bild efr.

halb möchte man auch eine kleine Bar installieren.

Mindestens ein Fünftel des kalkulierten Betrags benötigt man für die Leinwand und die Anpassung der Technik. Seit der Umstellung auf die digitale Projektion sind auch schon wieder vier Jahre vergangen. «Heutzutage halten

«Schwanen» Eines der ältesten Schweizer Kinos

Das Schwanen-Kino gehört zu den ältesten in der Schweiz. In seiner Blütezeit in den 50er- und 60er-Jahren liefen Filme wie «Bäckerei Zürcher» und «HD Lämppli». Für manche Streifen musste man zur Uraufführung nach Stein reisen. In den 80er-Jahren war vorerst Schluss mit den Kinoproduktionen. Erst 1995 formierte sich ein Kernteam, das das Schwanen-Kino zu neuem Leben erweckte. Das Kino wird seit Langem auch als Theaterbühne genutzt. Seit Frühjahr 2013 ist das Schwanen-Kino mit digitaler Technik ausgestattet.

die nicht mehr so lange wir früher», sagt Tramer. Schliesslich müssen auch die sicherheitstechnischen Einrichtungen angepasst werden, es braucht neue Sitze und eine Lüftung. «Doch wir legen sehr grossen Wert darauf, dass der Charakter des alten Landkinos auch nach dem Umbau erhalten bleibt.» Am schönsten wäre es laut Tramer, wenn die Leute im Saal optisch kaum etwas bemerken, aber registrieren würden, dass sich der Komfort verbessert hat. Inzwischen habe man bereits eine Planerin angestellt, und man hoffe, Ende August mit dem Umbau anfangen zu können.

Arbeiten dauern bis Dezember

Am Samstag wird die Gruppe mit dem Ausräumen des Schwanen-Kinos beginnen. Der Umbau dürfte gemäss Tramer bis Dezember dauern. Dann sollte Stein am Rhein wieder einen voll funktionsfähigen Kino- und Theatersaal haben. «Genügend Interessierte sind da, die langfristig für das Programm sowie den Kino- und Theaterbetrieb sorgen wollen und den «Schwanen» auch für andere Veranstaltungen zur Verfügung halten», sagt Tramer. Dies, damit die Institution «Schwanen» auch nach einem grösseren Facelifting weiterlebt und eine kulturelle Bereicherung für die Region Stein darstellt.